



# WGAktuell

Nachrichten aus dem **Wieland** Gymnasium **Biberach** Schuljahr 09/10 **Nr. 2**

## „Wir haben das Beste daraus gemacht“

Schulleiter Wolfgang Schott zieht eine optimistische Zwischenbilanz zum G 8

**Nicht nur die Schüler sind Lernende, sondern auch die Schule als Institution sieht sich in einem ständigen Lernprozess. Die Rede ist vom Wieland-Gymnasium und dem G 8, dem achtjährigen Gymnasium. Schulleiter Wolfgang Schott weiß, dass die Belastungen zwangsläufig steigen mussten, aber er ist auch ein bisschen stolz darauf, dass es gelungen ist, dem G 8 durch organisatorische und strukturelle Maßnahmen den Schrecken zu nehmen.**

G 8 kam 2005; 2008 begann der Ganztagesbetrieb - beides begleitet von Ängsten wegen einer möglichen Kasernierung der Schüler und ihrem Ausschluss vom privaten, außerschulischen Leben. Die Zwischenbilanz am Wieland-Gymnasium spricht eine andere Sprache. „Ich glaube, wir haben das Beste daraus gemacht“, sagt Schott.

Teil 1: Eine ausgeklügelte Stundenplangestaltung führte dazu, dass die Schultage maximal bis 15 Uhr dauern und höchstens 9 Stunden umfassen, davon eine Stunde Mittagszeit. So kommt man wöchentlich auf 32 bis 36 Stunden (plus 3 Angebotsstunden nach freier Wahl). Der bis zum Schuljahr 2009/10 ausgeklammerte Freitagmittag wird künftig allerdings doch in den Ganztagesbetrieb eingegliedert, um die Schultage noch

kürzer machen zu können. Die dem Wort „Ganztags“ innewohnende Bedrohlichkeit – etwa in der Vorstellung „morgens in der Nacht bis abends in die Nacht“ - kam von Anfang am WG nicht zu Geltung.

Teil 2: Am WG wurde darauf geachtet, das Thema „Freude an der Schule“ trotz - nein: wegen - G 8 nicht zu verdrängen. Das führte zu begleitenden Maßnahmen, die die Bewältigung des erweiterten und verdichteten Schulalltags erleichtern. Gemeint ist einerseits das Ruheraumkonzept für Entspannung, Meditation oder stilles Lernen. Andererseits die Schulsozialarbeit mit Beratungshilfen durch den Religionspädagogen Lorenz Teidelt und (im Verbund mit dem Pestalozzi-Gymnasium) durch externe Sozialpädagogen. Prävention und Krisenmanagement sind die Zielrichtung.

Teil 3: Ohne die Unterstützung durch die Schülermitverantwortung wäre die weitgehend problemlose Realisierung von G 8 nicht denkbar. „Einfach genial“ sagt Wolfgang Schott zum Engagement seiner SMV, die buchstäblich mit einer ganzen Hundertschaft im Schulleben des WG präsent ist und nach dem Motto „Schüler für Schüler“ einen wichtigen Beitrag dazu leistet, dass auch die G 8-Schule als Lebensraum und nicht als Verwah- und Paukanstalt empfunden wird.

Teil 4 folgt ab dem nächsten Schuljahr: der 1-Jahres-Stundenplan, der Eltern und Schülern mehr Planungssicherheit verspricht. Die Schule versteht ihn auch als Entgegenkommen für die Eltern, die in guter Kooperation mit der Lehrerschaft (unter anderem über das Instrument der Selbstevaluation) ihren Teil zur Humanisierung von G 8 beigetragen haben.

G. Dahinten

### EDITORIAL

Als vor 40 Jahren eine Klasse des Wieland-Gymnasiums die erste Donaufahrt durchführte, ahnte niemand, dass sich daraus eine herausragende erlebnispädagogische Tradition entwickeln würde. Heute dürfen ganz selbstverständlich alle Klassen 9 diese Erfahrung machen. Die Perfektion, die diese Unternehmung inzwischen erreicht hat, zeigt sowohl die Verpflichtung des Wieland-Gymnasiums der Tradition gegenüber als auch die stetige Bereitschaft zur Verbesserung. Beispielhaft hierfür darf auch das wunderschön gestaltete Foyer genannt werden. Unser Namensgeber erstrahlt in neuem Glanze – das Foyer lebt mit Christoph Martin Wieland. Noch nicht lange bestehend, erfuhr die Mensa bereits Veränderungen. Wir freuen uns sehr, dass es dem Dornahof ganz offensichtlich gelingt, den Schülerinnen und Schülern attraktive Angebote zu machen. Und während wir den Abiturientinnen und Abiturienten für die letzte Etappe ihrer Schulzeit, das mündliche Abitur, fest die Daumen drücken, warten bereits jetzt 120 Viertklässler darauf, ihre Schulzeit im kommenden Schuljahr am WG beginnen zu dürfen.

Ihr Wolfgang Schott



Wieland - bunt und unmittelbar präsent im neu gestalteten Foyer des WG (s. S. 2). Foto: C. Rogger



Jessica Giesa Foto: J. Einstein



Die Ansprache des Schulleiters Wolfgang Schott Fotos: C. Rogger

## Wieland am Tischkicker

Eine Laudatio der anderen Art zum neu gestalteten WG-Foyer

Wieland ist zurück. Obwohl erst vor wenigen Wochen aufgestellt, wird das bunte Treiben im Foyer unserer Schule nun schon ganz selbstverständlich flankiert von nicht weniger bunten Erinnerungsflächen an den großen Namenspatron. Wie Christoph Martin Wieland selbst diesen ganzen Trubel um seine Person kommentiert hätte, wissen wir nicht. Eine durchaus Wieland würdige und gleichsam unterhaltsame Variante hat sich die Schülerin Jessica Giesa (11c) ausgedacht – und mit großem Erfolg bei der feierlichen Präsentation der Wieland-Installation vorgetragen. Hier der Wortlaut:

Meine meist geliebten Biberacher! Als mir zu Ohren kam, welch große Ehre man mir erweisen würde, sah ich mich verpflichtet, Ihnen meinen Dank hier darzulegen. Eine ganze Installation über und für mich! Und dies sogar mit meinem Lieblingszitat: „Denn sie sehen den Wald vor lauter Bäumen nicht!“ Doch zügeln sollten Sie Ihre Begeisterung, denn ich habe trotz der Feierlichkeiten noch Kritiken zu verlauten.

Nun, richten Sie ihren Blick auf mich, schauen sie mich an! Wo bin ich? Ich meine mich, mein Ebenbild, die Installation! Ich, Christoph Martin Wieland, einer der größten Poeten, der Shakespeare-Übersetzer, der Denker... Zwischen Stellwänden und Tischkickern! Nicht nur zu Zeiten Agathons wusste man mein Schaffen wohl nicht zu schätzen! Danke Biberach, ich habe schon verstanden! Wenn ich nur zurückdenke an mein ehemaliges Abbild, die Wielandbüste...

Diesmal weiß ich wenigstens, muss ich nicht so oft wandern wie du, mein Freund! Es ist fast wie im „Prozess um des Esels Schatten“. „Scribimus indocti doctique poemata passim“. Nur Verse, Verse macht jedermann, gelehrt und ungelehrt. Haltet ein, Esel, da war doch was! Da steht doch ein weiteres Abbild auf dem Marktplatz! Ich hoffe doch nur nicht von mir!

Selbst ein ganzes Museum gibt es über mich, mich, Christoph Martin Wieland, einer der größten Poeten, der Shakespeare-Übersetzer, der... Nun gut, kommen wir wieder zur Schule. Denn wie ich immer zu sagen pflegte: „Ein Wahn, der mich beglückt, ist eine Wahrheit, die mich zu Boden drückt!“ Doch haltet ein: Wahn, Wahnsinn... Unzensiert! Es gab ja auch dieses Theaterstück über mich! Dieser große Erfolg über mich, Sophie la Roche, und diese restlichen bezaubernden Damen... Aber das tut jetzt nichts zur Sache!

Doch wenn ich mich hier so umschaue... Wielandbüste, Wielandstück, eine Wieland-Gesellschaft, und nun diese wundervolle Installation... Ach ja, ich muss schon toll gewesen sein! Und das alles vereint in diesem Gymnasium, im Wieland-Gymnasium! Wieland...Gymnasium... Mensch, was für ein Zufall! Wenn ich mir das jetzt alles noch einmal anschau und durch den Kopf gehen lasse, merke ich, dass Sie Recht hatten! Sie haben wirklich gute Arbeit geleistet! Sie haben mir, dem Namenspatron ihrer Schule, wirklich eine große Ehre erwiesen! Auch ein Wieland kann sich irren! Denn wie sagte ich einst: „Wir lernen durch Irren und Fehlen und werden Meister durch Übung ohne zu merken, wie es zugegangen ist! Würdevoll und dankbar, Ihr Christoph Martin Wieland! Dankeschön!

Vorwort: Klaus Hahn / Text: Jessica Giesa



Der Auftakt im Vorfeld: Das Theaterstück der Gruppe „unzensiert“ „Was Sie schon immer über Wieland wissen wollten“, 2008, unter Leitung von C. Palm, E. Laib und St. Püschel

## Schullandheim auf dem Wasser

Die Donaufahrt - eine unvergessliche Schule fürs Leben

40 Jahre Donaufahrt - damit hat das Wieland-Gymnasium bundesweit ein Alleinstellungsmerkmal. Grund zum Stolz? Durchaus. Aber nicht deshalb wurde das Projekt so lange am Leben erhalten. Die Flussreise mit den Zillen stellt ein erlebnispädagogisches Highlight dar, sagt der Organisator, Oberstudienrat Martin Rösler. Was Schülerinnen, Schüler und Lehrer hier lernen und buchstäblich erfahren, ist eine unvergessliche Schule fürs Leben.

Ab 10. Juni wird's für die Neuner wieder ernst. Zeitversetzt bis zum 4. Juli starten die vier Klassen zu ihrem zweiwöchigen Unternehmen „Schullandheim auf dem Wasser“. 10 Tage und 500 Kilometer ab dem niederbayerischen Aining (bei Kehlheim) auf der Donau bis nach Wien - da mischen sich Abenteuer und Bewähren. Eine „spannende“ Geschichte, 1970 von Dieter Georgii initiiert und aus Tradition und Überzeugung aktuell geblieben.

Die Metapher wird zur Lebenswahrheit: Man sitzt in einem Boot: 11 bis 15 Leute, Jungen und Mädchen, davon zwei Lehrer und zwei ältere Schüler mit der Erfahrung von früheren Zillenfahrten als Mentoren. In einem (offenen) Boot - das bedeutet: Man muss miteinander auskommen, ist Wind und Wetter ausgesetzt (kann ziemlich gnadenlos sein), muss oft paddeln, weil die Donau aufgrund der vielen Schleusen kaum noch Strömung hat, ist auf Entzug von Handy und Player. Miteinander-Sein und -Reden - darauf kommt's an.

Alles ein bisschen anders als im bequemen Alltag zu Hause. Auch die Verpflegung wird nicht von fürsorglichen Eltern auf den Tisch gestellt, sondern ist Sache des eigenen Einkaufs an Land. Dazu dann am Abend selber kochen, Boote versorgen, Zelt aufbauen. Gewiss - die Tage, die um 6.30 bis 7 Uhr beginnen und dann vier bis acht Stunden mit der unmittelbaren Flussfahrt dauern, sind nicht auf Strapaze ausgelegt. Man hat auch in der Vorbereitung die Übernachtungsplätze schon gebucht (bei Bootsclubs, wo es sanitäre Einrichtungen gibt). Und der Tagesausklang mit gemeinsamem Essen, Musik und Spielen, bringt gesellige und entspannende Stunden. Trotzdem muss man sich, so Martin Rösler, vor allem wäh-

rend der Fahrzeit auf engem Raum miteinander und mit der Situation arrangieren, muss reagieren auf wechselnde Situationen, muss begreifen, dass es ums Durchhalten geht, um das Überwinden des inneren Schweinehunds, dass viel davon abhängt, sich aufeinander verlassen zu können. Sonst würde man die sichere Ankunft in Wien gefährden.

Die Zillenfahrt ist eine körperliche, charakterliche und mentale Herausforderung; das macht ihren Reiz und ihren Anspruch aus. Zum offenen Lernen nach Situation gehören natürlich auch kulturell-geistige Akzente wie etwa der Tag in Passau und in Wien oder eine spätere (unbenotete) Nachbearbeitung in Gestalt von Referat, Video oder Zeitung. Ganz wichtig ist der menschliche Aspekt mit all seinen Facetten, so auch dem aufgeschlosseneren persönlichen Miteinander, das sich in der Regel zwischen Schülern und Lehrern einstellt. A propos Lehrer: Einen Extra-Dank haben sie wirklich verdient, denn ohne ihre Bereitschaft, sich in diese Verantwortung der besonderen Art nehmen zu lassen und dafür auch noch zwei Wochenenden zu opfern, wäre die Zillenfahrt schon längst „gestorben“.

G. Dahinten



Unterwegs bei jedem Wetter - auch der „Ostfriesenmerz“ gehört zur Ausstattung der Zillenfahrer, die sich - Bild oben mit Martin Rösler - über das Erreichen des Ziels freuen. Fotos: Privat





Endlich wieder Andrang bei der Ausgabe in der Mensa Foto: J. Einstein



Daniela Rodriguez (r) mit Tanzworkshop-Teilnehmerinnen. Foto: E. Sauter

Jugend trainiert für Olympia Foto: Schirmer

## FRÜHLINGSBAZAR

Der diesjährige Frühlingsbasar des Wieland-Gymnasiums war ein voller Erfolg! Die 5. bis 9. Klassen des Wieland-Gymnasiums verkauften am 20. März alles, was das Herz kurz vor Ostern begehrt: Dufftherzchen, Osterkarten, Bilderrahmen, Kerzen, Holzketten, gefilzte Haargummis und Osterhasen, Vasen, Kochlöffelhasen, Türkränze, kurzum: selbst gebastelte Dekoration, um den Frühling Willkommen zu heißen. Für das leibliche Wohl war mit Kaffee, Kuchen, Waffeln, Schokofrüchten, Brezeln und belegten Seelen zu Genüge gesorgt. Einige Klassen boten Geschicklichkeitsspiele und eine Tombola an. Die Tanz-AGs und die Breakdance-Gruppen ernteten großen Applaus mit ihren Auftritten. Schon im Vorfeld hatten sich alle Klassen bereit erklärt, die Hälfte des Erlöses für Haiti zu spenden. Darunter 10 Mädels aus der Klasse 7b, die sich besonders engagiert zeigten und sogar ihren ganzen Gewinn spendeten. Am Ende des Tages gab es die stolze Summe von 1568,16 Euro. Dieser Erlös wurde der Kindernothilfe gespendet. Die Kindernothilfe konzentriert sich vor allem auf die weitere Einrichtung von Notschulen für Kinder, die in Haiti seit dem Erdbeben am 12. Januar in Übergangszeltlagern leben müssen. Alles in allem war es eine äußerst gelungene Aktion der SMV des Wieland-Gymnasiums, die sich über die großzügige Spende freut und plant, sich in den kommenden Jahren weiterhin zu engagieren. Anna Baur

## Mensaessen schmeckt wieder

**Betreiberwechsel im Catering lohnte sich - Aber auch Kritik am Preis**

**Seit dem Cateringwechsel Anfang diesen Jahres hat sich in der Mensa so manches verändert – vieles ist aber auch gleich geblieben. Die Frage ist natürlich: Hat sich der Betreiberwechsel gelohnt oder war er überflüssig?**

Als der Gemeinderat letztes Jahr beschloss, das Catering der Schulmensa zum neuen Jahr neu auszuschreiben, wurden an den künftigen Betreiber „Dornahof“ große Erwartungen gestellt; zum einen sollte natürlich für frisches, besseres Essen gesorgt werden, zum anderen sollte aber auch das schlechte Image des Mittagessens in der Mensa ausgebügelt werden, welches mit der Zeit nicht nur bei den Schülern die Runde gemacht hatte.

Diese nicht sehr leichte Aufgabe hat der neue Betreiber allerdings aus Schüler- und auch aus Lehrersicht gut gemeistert: Das Essen hat sich verbessert, was - auch - an der anderen Zubereitung liegt, die Auswahl der Speisen ist abwechslungsreicher geworden und auch das Salatbuffet erfreut sich großer Beliebtheit.

Die einzigen Kritikpunkte sind der immer noch aus mancher Sicht überhöhte Preis, das Fehlen des Nachschlags, dessen Abschaffung aber nachvollziehbar ist, da er von Schülern meist missbraucht wurde, und die langen Warteschlangen, die aber andererseits auf gutes Essen hindeuten und im Sommer aufgrund des schönen Wetters wohl wieder kürzer sein werden.

Somit wird die Mensa mittlerweile auch wieder oft zum Mittagessen und nicht nur als Treffpunkt in Pausen oder A-Stunden genutzt. Der Betreiberwechsel hat sich also eindeutig gelohnt! Annina Gutermann

## T H E A T E R

**Theatergruppe Unzensiert spielte „Nackter Wahnsinn“**

„Der nackte Wahnsinn“, so heißt ein Stück des englischen Autors Michael Frayn um den egomanischen Theaterregisseur Lloyd und seine chaotische Truppe, das die Theater-AG um Steffen Püschel und Corinna Palm im Februar an vier, gut besuchten Abenden in der Aula zur Aufführung brachte. Corinna Palm brachte diesmal nicht nur ihre Professionalität als Regisseurin ein, sondern spielte selbst mit. Steffen Püschel zeichnete für das originelle, vieltürige Bühnenbild verantwortlich. Foto: C. Rogger



Scheckübergabe: Anna Baur, Damla Sahin, Raffael Rogger und Sarah Hirthe (v.l.n.r.) Foto: P. Junginger

## Mehr Demokratie wagen

**Schülersprecher werden jetzt von allen Schülerinnen und Schülern gewählt**

**Mehr Demokratie wagen - unter diesem Motto kann das Vorhaben verstanden werden, zum Schuljahr 2010/11 die Wahl der Schülersprecher einmal anders durchzuführen.**

Eine Neuregelung der SMV-Verordnung erlaubt es seit einigen Jahren, die Schülersprecher „von allen Schülern“ der Schule wählen zu lassen. Bisher war dies Aufgabe des Schülerrats, d. h. der Klassen- und Kurssprecher. Dieser Schülerrat beschloss nun aber, das neue Verfahren auch am Wieland-Gymnasium zur Anwendung zu bringen. Mit der Wahl durch alle Schülerinnen und Schüler erhofft sich der Schülerrat, dem Amt eine noch stärkere Legiti-

mation verleihen zu können. Gleichzeitig wird den Jugendlichen durch das Ausüben des aktiven und passiven Wahlrechts ermöglicht, schon frühzeitig ein wesentliches Element der Demokratie am Wieland-Gymnasium zu erfahren. Für das Amt können alle Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse kandidieren. Hierfür muss der/die Kandidat/in den Verbindungslehrern ein kurzes Info-Blatt zukommen lassen, auf dem er/sie Motivation und Eignung für das Amt kurz skizziert. Die Bewerbungsfrist läuft vom 19.04.-11.06.2010. Über reges Interesse an einer Kandidatur freuen sich die bisherigen Schülersprecher, die SMV und die Verbindungslehrer. Peter Junginger

## S P O R T

**WG-Jugend trainiert für Olympia:**

Bestens vorbereitet und großartig motiviert durch ihre Sportlehrerin Ellen Schirmer turnten sich Katharina Wilske, Medea Altenburg, Kathrin Ehmele, Ursula Trützschler (Foto oben v.l.n.r.) sowie (quer) Katrin Schmid (alle 7c) unter die ersten Zehn beim Bezirksfinale in Albstadt. Nach eigenen Worten gewannen sie, neben einem blau schreibenden roten Kugelschreiber, vor allem viele Erfahrungen und neue Freunde. K. Hahn

**Tanzworkshop**

Am Freitag, 19.03.10 hatten sowohl Schüler, als auch Lehrkräfte die Gelegenheit, an Workshops in urbanen Tanzstilen wie Breakdance, Hip Hop, Reggae, House oder Social Dance, teilzunehmen. Daniela Rodriguez, Dozentin an der Sportheochschule Köln und ehemalige Schülerin des Wieland-Gymnasiums, unterrichtete mit ihrer Assistentin zusammen außerordentlich kompetent und mitreißend, und zwar in allen Altersstufen. Durch die finanzielle Unterstützung des Fördervereins konnte der Beitrag für die Schüler stark reduziert werden. W. Schott

## In der Ruhe liegt die Kraft!

**Im Ruheraum eröffnet das WG die Möglichkeit, abzuschalten und neue Stärke zu tanken**

**In der Ruhe liegt die Kraft - wie wahr dieses Sprichwort ist, merkt man besonders, wenn man nicht mehr zur Ruhe kommt und deswegen keine Kraft mehr hat. Das passiert nicht nur Erwachsenen, sondern auch Kindern.**

Das Wieland-Gymnasium hat im Rahmen der Umstrukturierung zu einer Ganztageschule in Verbindung mit dem Neubau einen einladenden „Ruheraum“ eingerichtet, in dem die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben abzuschalten, durchzuatmen, zu sich zu kommen und in der Schule absolute Ruhe zu erleben. Sie werden in Form einer Ruheübung von Kathrin Plachetka und Lorenz Teidelt angeleitet, zu sich selbst zu finden und mit sich ruhig zu werden.

Diese Erfahrung wird von den Kindern und Jugendlichen sehr positiv aufgenommen, wie aus ihren Reaktionen deutlich wird: „Es war wie in einem Ruheraum, einfach super, ich muss erst mal wieder ankommen.“ - „Man muss sich erst mal dran gewöhnen, dass man in der Schule nichts tun muss, dass man sogar einschlafen darf. Es tut gut.“ - „Es ist gar nicht so einfach, sich durch nichts, auch nicht durch seine Gedanken ablenken zu lassen, aber beim zweiten Mal hat es schon besser geklappt.“

Im Schulalltag muss es Möglichkeiten geben ruhig zu werden, für kurze Zeit abzuschalten, denn auch das muss gelernt und erlebt werden. Für ein erfolgreiches, glückliches Leben und Berufsleben ist diese Fähigkeit mindestens ebenso wichtig, wie Mathe, Deutsch und Englisch zu können. Im Wieland-Gymnasium werden die Kinder und Jugendlichen in ihrer gesamten Persönlichkeitsentwicklung begleitet und gefördert. Dazu gehört grundlegend auch, Kraftquellen kennen zu lernen, damit Kraft getankt werden kann. Eine Quelle, die nicht versiegen sollte, ist die Ruhe. Kathrin Plachetka



Kraft tanken im Ruheraum im Neubau des WG Foto: J. Einstein

# von Eltern zu

news +++ news +++



## SCHÜLER - V Z Schulsozialarbeit erwünscht

**Könnte den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule ergänzen**

**Angesichts mehr verbrachter Lebenszeit unserer Kinder in der Schule mehren sich in der Elternschaft des WG die Stimmen nach unterstützender Schulsozialarbeit.**

Probleme im Zusammenhang mit dem Aufwachen junger Menschen fokussieren sich insbesondere in der Schule – bisweilen entstehen sie hier überhaupt erst und sind unter Umständen für die Eltern zu Hause gar nicht erkennbar.

Persönlichkeitsentwicklung und Selbstwertproblematik als beispielhafte Stichworte – belastende Lebenssituationen machen vor keiner Schulart halt und können ebenso vielfältig wie komplex sein. Diese können aus der Schule selbst und ihren Anforderungen herrühren, sei es in Form von Konflikten mit Mitschülern oder Lehrkräften, Überforderung durch Lerninhalte o. ä., aber auch aus einem durch Krankheit, Tod oder Trennungssituation belasteten familiären Umfeld. Nicht zuletzt sind aber auch die Medien nicht zu unterschätzen und deren Niederschlag in den Gruppen der Gleichaltrigen. Noch nie zuvor gab es eine Generation, die so sehr von Medien geprägt worden ist wie die heutige.

Orientierung ist gefragt: durch einen unabhängigen, erwachsenen Ansprechpartner, der nicht Elternteil und nicht Lehrkraft ist, der außen steht und doch so gut integriert, so nah an Schülern, Lehrern und Eltern dran ist, dass er den Handlungsbedarf erkennen kann. Er könnte Unterstützung und Reibungsfläche zugleich sein, Hilfe bieten bei individueller und sozialer Entwicklung, präventiv und nachhaltig zugleich arbeiten.

Der Bedarf ist da, dies signalisieren Äußerungen aus der Elternschaft und dies bestätigt Lorenz Teidelt, der sich am WG – von der Kirche angestellt – vier Stunden in der Woche intervenierend in der Klassengemeinschaft einsetzt. Er würde sich über Verstärkung freuen. Nach vermehrter Auffassung könnte Schulsozialarbeit den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule sinnvoll ergänzen. Im besten Sinne verstanden kein Makel, sondern ein Qualitätsmerkmal. Letzter Stand zum Thema ist, dass die Einrichtung der Schulsozialarbeit von der Schulkonferenz begrüßt wurde. Stefanie Reich



Herzliche Einladung zum  
WG-Schulfest 2010  
am 12. Juni 2010  
von 17.00 bis 20.00 Uhr,  
in und vor der Schulmensa  
Wir freuen uns auf Ihr  
Kommen!  
Ihr Elternbeirat und  
Förderverein am WG

FÖRDERVEREIN DER FREUNDE UND EHEMALIGEN  
DES WIELAND-GYMNASIUMS BIBERACH e.V.



Jugend fördern. Freundschaft pflegen. Schule unterstützen.

## Die Freude kann anstecken

**Der zwanzigste Musische Abend fand in der Schul-Aula des WG statt**

**Zum 20. Mal hatte der Förderverein des Wieland-Gymnasiums zu „Musik & Tanz & Kunst“ in die Schulaula eingeladen. Das Publikum erlebte am 11. März einen vielseitigen Abend, der geprägt war von respektablen Leistungen und der offenkundigen Begeisterung der weit über 100 Schülerinnen und Schüler am Gestalten und Mitwirken. Und dieser Funke sprang schnell über.**

Bemerkenswert, wie oft Musik, Tanz und künstlerisches Gestalten miteinander verknüpft wurden! Das war schon zu Beginn an dem hübschen Schattenspiel „Prinzessin Elisa von der Hummel und Heuschreck Fridolin“ nach einem selbst erfundenen Märchen, vorgeführt von der Klasse 6c, zu sehen. Hier kooperierten die Schulfächer Musik, Bildende Kunst und Deutsch. Es folgten Auftritte des Unterstufenchors, der Unterstufen-Tanz-AG, einzelne Klavier- und Gesangsdarbietungen und ein apartes „South African Body-Perussion“ der Klassen 11a/11b. Besonders viel Beifall erhielt Rebecca Rohusch (Saxofon) für „Sax-Sweetness“ (Ed Chenette).

Nach der Pause, die man zum Betrachten der ausgestellten Schülerarbeiten aus dem Kunstunterricht nutzen konnte, ging es weiter mit Spirituals und Songs, flott präsentiert vom Chor der Mittel- und Oberstufe. Weitere Einzelbeiträge wechselten mit Tanz-Vorführungen der Tanz-AG 9-12 und der Donau-Tanz-Gruppe, die mit schwäbischen und bayerischen Tänzen und eigener Musikgruppe den Zuschauern viel Spaß bereitete.

Gottfried Schönberger, seit Beginn vor 20 Jahren Organisator der musischen Abende des WG, wurde abschließend von Dr. Elmar Reich, dem Vorsitzenden des Fördervereins, für sein Engagement geehrt.

Text: Ludger Semmelmann/Fotos: C. Rogger



## FRÜHER+HEUTE+MORGEN

**Dietmar Schwarz** (WG-Abi 1977) wird Intendant an der Deutschen Oper in Berlin.

In der Heimatstunde spielte er 1975 im „Biberacher Spiel vom Bauernkrieg“ mit und mimte 1979 den Wieland in „Wieland und der Musenhof zu Warthausen“. Er war auch der erste Wieland in der 1977 gegründeten Wieland-Gruppe im Historischen Festzug mit Regina Vogel als Sophie la Roche. Schwarz studierte nach dem Abi am WG Literatur- und Theaterwissenschaft an der Uni München und an der Sorbonne in Paris. Von 1990 bis 1993 war er Künstlerischer Leiter des Ruhrgebiet-Festivals „Aufbrechen Amerika“. Ab 1998 war er Operndirektor am Nationaltheater Mannheim, 2006 wechselte er in gleicher Funktion an das Theater Basel, das 2009 zum „Opernhaus des Jahres“ gewählt wurde. Als „Hoffnungsträger“ erteilte ihn der Ruf nach Berlin.



Förderverein spendet Wasser: Auf Initiative der Schülerschaft und finanziert durch den Förderverein konnte ein zusätzlicher Wasserspender in Betrieb gehen. Hintergrund für die Erfüllung des lang gehegten Wunschs von Schülerschaft und Elternschaft am WG war die Tatsache, dass die Wasserspender in der Mensa in den kurzen Pausen vom WG-Haupthaus aus nicht immer gut erreichbar waren und das Gedränge dort nicht jedem das Füllen seiner Flasche ermöglichte. Da in Zeiten der Finanzkrise keine Sponsoren gefunden werden konnten, machte es sich der Förderverein zu seiner Aufgabe, das nötige Geld in Höhe von 4.750,00 EUR für einen Wasserspender zu sammeln und bereitzustellen. Foto: C. Rogger

## N E U !

Ab diesem Jahr werden Abiturienten auf Wunsch 5 Jahre lang beitragsfrei als Mitglieder geführt und per E-mail über alle Aktivitäten der Schule informiert (Zusendung von WG-aktuell). Nach Ablauf der 5 Jahre erlischt diese Mitgliedschaft sofern man sie nicht aktiv verlängert.



## N A M E N

### Neue Referendare

Zum zweiten Halbjahr 2009/10 traten die folgenden Referendare den Dienst am Wieland-Gymnasium an. Herzlich Willkommen!

Josef Heringlehner, Alfonsa Galvano, Stefanie Schmelzer, Michaela Teckenberg, Corinna Reinert und Sebastian Schmeding (von links nach rechts)

Foto: C. Greifendorf



## A K T I V I T Ä T E N

### Donaufahrer-Treffen

am Schützensamstag, 24. Juli von 17 - 20 Uhr im Schulhof des WG. Zum 40-jährigen Jubiläum der beliebten Donaufahrt treffen sich alle ehemaligen Donaufahrer zum Gedankenaustausch (Bewirtung durch aktive Donaufahrer!) im neu gestalteten Schulhof des WG. Auch alle ehemaligen Nicht-Donaufahrer sind herzlich willkommen.

*Die Klasse 10a vor der Porta Nigra in Trier: Die 10a verbrachte gemeinsam mit ihren Lehrern Hölzle und Merz drei Tage in Trier. Während des Aufenthalts wurden viele bekannte Sehenswürdigkeiten der Stadt, wie die Porta Nigra, die Liebfrauenkirche und die Konstantinsbasilika besichtigt. Die Fahrt nach Trier bildete für viele Abschluss und Höhepunkt des im Rahmen des „Biberacher Modells“ angebotenen Lateinunterrichts.  
Text: Johanna Denzel, 10a, Foto: Merz*

## I M P R E S S U M

**Herausgeber:** Wieland-Gymnasium Biberach (Schulleiter OSD Wolfgang Schott) mit Unterstützung des Fördervereins der Freunde und Ehemaligen e.V.

**Erscheinung:** 3mal jährlich

**Kontaktadresse:** Adenauerallee 1-3  
88400 Biberach/Riss  
Fon 07351/51392 Fax 07351/51394  
wieland-gymnasium@biberach-riss.de  
www.wieland-gymnasium.de

**Design:** Corinna Rogger

**Mouse-Commander Maier:** Seit diesem Schuljahr betreut die Deutsch- und Englischlehrerin Julia Maier die WG-Homepage.

Unter [www.wieland-gymnasium.de](http://www.wieland-gymnasium.de) findet man alles Wichtige rund um das Wieland-Gymnasium (Termine, Sprechzeiten, Aktuelles usw.).

Foto: J. Einstein



**Börsenspiel:** Auf der Reeperbahn nachts um halb 12: Lukas Ries, Benedikt Bago, Jonas Schmogro, Ulrich Eppelsheim, Lukas Mader und Janik Rolser (v.l.n.r.) vor dem Quatsch Comedy Club in Hamburg. Die WG-Abiturienten waren zum zweiten Mal in Folge unter den besten drei Teams beim Planspiel Börse der Kreissparkasse Biberach und wurden als Belohnung zu einer Wochenendreise in die Elbresidenz eingeladen. Foto: K. Hahn



## T I P P

### Fotokopierangebot

Schüler ab Klasse 7 können über die Klassenlehrer bzw. Tutoren Kopierkarten zum Einsteiger-Preis von 1 Euro / 50 Kopien erhalten.

Weitere Karten gibt es zum Preis von 3 Euro / 50 Kopien bei Ute Walther im Mensabüro.

Ein echt guter Preis!

## T E R M I N E

**13.05. – 14.05.10**

Feiertag und Beweglicher Ferientag

**17.05. – 21.05.10**

Studienfahrten St. 12

**24.05 – 04.06.10**

Pfingstferien

**10.06. – 23.06.10**

Donaufahrt Kl. 9b

**12.06. – 25.06.10**

Donaufahrt Kl. 9c

**12.06.10**

WG-Fest

**30.06.10**

Abiturfeier

Gigelberghalle

**02.07. – 15.07.10**

Donaufahrt

Kl. 9a

**04.07. – 17.07.10**

Donaufahrt Kl. 9d

**19.07.10**

Schützenmontag:

Bunter Zug,

Biberschießen

**20.07.10**

Schützendienstag:

unterrichtsfrei

**29.07. – 10.09.10**

Sommerferien

**02.11- 06.11.10**

Herbstferien

**23.12- 08.01.11**

Weihnachtsferien